

Barabbas

Matth. 27,15-26; Mk 15,6-15; Lk 23,13-25; Joh. 18,38-19,16

Leitgedanke Jesus starb für dich

Merkvers Wenn euch der Sohn Gottes frei macht, dann seid ihr recht frei.
Johannes 8,36

Gegenstandslektion:

Material: Magnet und div. Gegenstände aus Eisen oder Stahl (die magnetisch sind), festeres Papier.

Halte das Papier mit den Gegenständen horizontal, das Magnet wird von einem Kind (oder Helfer) unter dem Papier bewegt, sodass die Gegenstände sich „mitziehen“ lassen.

Warum folgten die Gegenstände dem Magnet?

Etwas in ihnen wurde vom Magnet angezogen.

Eisen, Stahl wird vom Magnet angezogen; Mücken vom Licht, Fliegen von „Süßem“, etc.

In jedem von uns ist der Hang (Drang) da, einem Vorbild nachzufolgen.

Die Frage ist dann nur, ist es ein positives Vorbild oder zieht uns ein schlechtes Vorbild an.

Wovon lasse ich mich anziehen?

Wovon liess sich wohl unsere heutige Person anziehen?

Direkter Einstieg „Warum – Warum hab ich mich nur erwischen lassen?
Wie konnte mir das passieren?
Jetzt stecke ich hier im Gefängnis und komme nicht mehr raus!“

Handlungsablauf

Barabbas weiss ganz genau, warum er eingesperrt ist:

Er ist ein Räuber – aber noch mehr, bei einem Aufstand hat er einen Menschen getötet.

Die Soldaten haben ihn gefangengenommen und ins Gefängnis gesteckt.

Jetzt hockt er hier und kann über alles nachdenken bis eines Tages die Tür geöffnet wird und dann – ach daran mag er noch gar nicht denken, denn dann werden die Soldaten ihn abholen und er wird sterben müssen.....

Doch Barabbas will nicht sterben – er will leben. Er sitzt da und denkt nach.

Es ist unmöglich aus diesem Loch wieder rauszukommen – keine Chance – keine Rettung – keine Hoffnung mehr.

Er weiss, dass er die Strafe verdient hat.

Vielleicht hast du dich gefragt, wie es nur wo weit kommen konnte mit Barabbas.

In der Bibel lesen wir nicht sehr viel über Barabbas, aber einiges können wir uns denken, denn Barabbas ist in Israel zur Welt gekommen. So hat er ganz vieles erlebt und erfahren, gerade wie jeder Junge, der damals zur Welt gekommen ist.

Als er acht Tage alt war, wurde er von seiner Mutter in den Tempel gebracht.

Alle Feste, die in Israel gefeiert wurden, waren ihm bekannt und darum wusste er auch vieles über Gott. Denn jeden Freitagabend wurde er daran erinnert, was Gott für das ganze Volk getan hat. (Je nach dem, was die Kinder wissen etwas vom Passah/Sabbat erzählen oder ganz weg lassen.)

Auswendig gelernt hat er auch die 10 Gebote, vielleicht kannte er sie besser als du (mit den Kindern die 10 Gebote anschauen).

Und Barabbas wusste, dass er gegen die Gebote gehandelt hatte. Denn er wollte nichts mehr mit Gott zu tun haben – ja es war ihm egal, dass die anderen in seinem Volk auf den Messias, den Friedensstifter warteten.

Barabbas hat schon lange sein Leben selbst in die Hand genommen und wollte auch mit Gewalt die ganze Gesellschaft verändern.

Auf das, was Gott in der Bibel sagt, hatte er kein Interesse.

Mich freut es, dass du Interesse hast, was Gott sagt, sonst wärst du kaum in der Kiwo und darum sage ich es dir so gerne, dass Jesus dich liebt und für dich am Kreuz starb.

Barabbas wurde nicht von jetzt auf morgen zum Verbrecher. Obwohl jedes von uns gemeine Dinge tut, wirst du ja nicht automatisch zum Verbrecher.

Ich kann mir vorstellen, wie es bei Barabbas angefangen hat:

UNGEHORSAM Er wollte seinen Eltern und Lehrern nicht gehorchen, das passte ihm nicht.

UNFREUNDLICH Schnell wurde er unfreundlich und wenn er nicht sofort bekam, was er wollte, so wurde er

UNGEDULDIG

Lieber stahl und betrog er, als zu warten oder zu verzichten.

Auch sein Gewissen hat ihn gemahnt, aber er beachtete es nicht und so wurde es abgestumpft!

Kennst du ähnliche Dinge in deinem Leben? Du willst es besser machen, stellst aber fest, dass du gewaltige Mühe hast. Besonders Gehorchen oder Freundlich sein fällt dir schwer. Die Sünde die in uns drin steckt, bewirkt dies. Das geht allen Menschen so.

Keines von uns musste lernen „nicht zu gehorchen“....

Weil wir so (als Sünder) zur Welt gekommen sind, schaffen wir es nicht zu leben, wie Gott es von uns möchte.

Du bist also genau so „gefangen“ wie Barabbas. Egal ob die Sünde in unseren Augen klein oder gross ist.

Kann es für dich eine „Befreiung“ geben? Gott sagt nämlich ganz deutlich: Denn der Lohn der Sünde ist der Tod!

Wenn du ehrlich bist, wünschst du dir, dass du befreit (gerettet) wirst.

Weil Gott dich liebt, hat er einen Befreier geschickt, JESUS. Er nahm die Strafe für die Sünde auf sich indem er für uns Menschen am Kreuz starb.

Damit du aber befreit (gerettet) wirst, musst du es Jesus sagen. Das kann z.B. so tönen: Herr Jesus jetzt habe ich verstanden, dass ich gemein bin und nicht zu dir passe. Danke, dass du mich vom Bösen frei machst. Bitte sei mein Retter und hilf mit, mit dir zu leben.

Vielleicht hast du noch Fragen und weißt nicht so recht, wie man das macht, Jesus zu vertrauen, dann komm doch zu mir,....

Die Eltern von Barabbas haben ihn sicher immer wieder ermahnt und versucht, ihm von Gott zu erzählen, doch davon wollte er nichts wissen. Vielleicht lachte er sogar darüber:

„Ihr mit eurem Gott, das interessiert mich nicht!“ Der
UNGLAUBE brachte Barabbas weit weg vom Herrn.

Aber bei all dem war Barabbas nicht glücklich. Egal, was er auch erreichte – es war nie genug, das machte ihn

UNZUFRIEDEN. Nichts brachte ihn zur Ruhe. Dabei hat alles so klein und harmlos angefangen! Unfreundlich, Ungehorsam, Lügen, Schlagen, Stehlen,... dann kamen die schlechten Freunde, die Freude an Gemeinheiten und die Gewalt. Er ging mit ihnen, um anderen weh zu tun. So wurde Barabbas immer böser und alle bekamen Angst vor ihm.

Eines Tages war dann ein grosser Aufruhr in Jerusalem und Barabbas mitten drin. Im Tumult tötete er einen Soldaten, wurde erwischt und ins Gefängnis gesteckt.

Jetzt sitzt er da und hat Angst. Ja, wenn er doch nur alles rückgängig machen könnte. Wenn er doch nochmals von vorne anfangen könnte. Aber das geht nicht – es ist hoffnungslos. Sein Leben wird am Kreuz enden!

Plötzlich wird er aus seinen Gedanken gerissen – was war das? Hat er nicht soeben seinen Namen gehört?

Schnell läuft er zum vergitterten Loch und versucht etwas von draussen zu sehen.

Ja, er hat richtig gehört, wieder wird sein Name gerufen.

In der Stadt ist mächtig was los – viele Menschen stehen auf dem Gerichtsplatz. Sie haben seinen Namen geschrien.

Klar, Pilatus hat die Menschen gefragt, wer heute verurteilt und sterben soll. Wütend wie die Menschen sind, haben sie ihn gewählt!

„Jetzt ist alles aus,“ denkt Barabbas. Die Menschen fordern seinen Tod. Immer zu schreien sie: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Erschrocken lehnt Barabbas an die Wand – es gibt keinen Zweifel, die Menge da draussen meint ihn!

Es dauert nicht lange, schon hört man die Schritte des Wärters..... Dann wird die Tür aufgerissen und der Wachsoldat tritt ein und fordert: „Komm mit!“

Barabbas stolpert hinter dem Wärter her.....Da geschieht etwas Seltsames. Bei der grossen Tür sagt der Wärter zu Barabbas: „Geh!“

Barabbas versteht nicht: „Bin ich frei? Muss ich nicht sterben? Kann ich wirklich gehen?“

Der Soldat knurrt ihn an: „Du kannst froh sein, du hast Glück gehabt! Verdient hast du es wirklich nicht. Ein anderer wird an deiner Stelle sterben. Ein Mann namens „Befreier / Retter / Jesus“. Der hat nie etwas Böses getan. Pilatus wollte ihn frei lassen, aber die Pharisäer (wichtigsten Leute) sind neidisch auf ihn und hetzten die Menschen gegen ihn auf. Nun haben sie seinen Tod und für die Freiheit gefordert. Weil er stirbt, wirst du freigelassen!“

Mit diesen Worten wird Barabbas hinaus an die Sonne geschubst.

Begreifen kann Barabbas das nicht. Von Jesus hat er schon vieles gehört – nur Gutes. Warum soll ausgerechnet Jesus am Kreuz sterben?

Dieser Gedanke beschäftigt Barabbas noch lange.

Wird Barabbas nun nochmals von vorne beginnen – ein neues Leben? Alleine wird er es nicht schaffen, doch vielleicht hört er, dass Jesus auch für ihn und seine bösen Taten gestorben ist. Ob er die Chance nutzt und Jesus um Vergebung seiner Schuld bittet? Wenn er das tut, dann wird sich sein Leben wirklich ändern!

Dann wird die Gefängniszelle leer bleiben weil Barabbas begriffen hat, was es heisst frei zu sein. Er wäre ein veränderter Mann.

Denn Jesus starb am Kreuz um aus einem UN.....GEHORSAMEN ein ZUFRIEDENER Mensch zu machen. Aus dem UNGLAUBEN wird Glauben! (Jetzt kann das Kreuz über die UN gelegt werden)

Vielleicht sagst du jetzt: Eigentlich glaube ich an den Herrn Jesus und habe ihm auch mein Leben anvertraut, trotzdem bin ich immer wieder unzufrieden,.. Es stimmt: Die Sünde will sich bei jeder Gelegenheit einschleichen aber denke daran: JESUS STARB FÜR DICH! Sag dem Herrn im Gebet, was dich bedrückt und bitte ihn um Vergebung, Christen brauchen dies.

Spiel

„Befreiung aus dem Gefängnis“

Es werden zwei oder mehrere Gruppen gebildet. Jeder reißt in sein Zeitungsblatt zwei Löcher und steckt die Füße bis über die Knöchel hindurch (Gefängniskette). Die ersten jeder Gruppe brechen nun aus dem Gefängnis (Startlinie) aus, d.h. sie müssen mit dem Zeitungsblatt, ohne es zu zerreißen, bis zur Wendemarkierung gelangen. Dort dürfen sie ihre Ketten zerreißen und zurückrennen. Zerreißt das Zeitungsblatt vor der Markierung, ist der Ausbruch nicht gelungen. Also hinten anstehen und mit einem neuen Zeitungsblatt einen weiteren Ausbruch versuchen. Welche Gruppe ist zuerst in Freiheit?

Merkvers

Merkvers selber herstellen

Keines von uns hat schon so etwas Schlimmes wie Barabbas getan – und so muss auch keiner von uns im Gefängnis sitzen.

Trotzdem sind wir in einem Gefängnis – dem Gefängnis unseres sündigen Wesens. Es ist nur ein Bild, doch manchmal kann man dadurch etwas besser verstehen.

Die Sünde lässt uns streiten und egoistisch sein, auch wenn wir das nicht wollen. Sie lässt uns unzufrieden und mürrisch sein, obwohl wir uns vorgenommen haben, ganz anders zu sein. Sie ist wie ein Gefängnis, aus dem keiner ohne Hilfe rauskommt.

In diesem Bibelvers wird uns gesagt, wer befreien kann:

Wenn euch der Sohn Gottes frei macht, dann seid ihr recht frei. Johannes 8,36

Dieser Satz hat Gott für uns aufschreiben lassen, weil er weiss, dass wir in diesem „Gefängnis“ sitzen.

Aber von welchem Sohn redet der Vers? Nur JESUS kann uns frei machen! Er ist der Einzige, der selbst wirklich frei von Sünde, Egoismus und Bosheit war, der einzige, der nicht für seine eigene Sünde sterben musste! Weil er dich so liebt, war er bereit die Strafe für deine Schuld zu übernehmen. Darum starb er am Kreuz für dich.

Somit ist dies etwas ganz Persönliches – dann machen wir den Vers auch persönlich: wir benutzen dich und du!

Also bleib nicht im Gefängnis, sondern bitte Jesus, dir deine Sünden zu vergeben. Er macht dich frei, um ein Leben mit IHM als dein Freund, dein Helfer und dein Herr zu führen.